



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken



InstitutionalBalance-Plus
Halbjahresbericht zum 31. März 2007

Inhaltsverzeichnis

Kapitalmarktumfeld	5
InstitutionalBalance-Plus	
Anlagepolitik	6
Fondsdaten	7
Vermögensaufstellung	8
Zu- und Abgänge	11
Kapitalanlagegesellschaft, Depotbank, Wirtschaftsprüfer	12

Vorwort zum Bericht Institutional-Balance-Plus per 31. März 2007

Sehr geehrte Anlegerinnen,
sehr geehrte Anleger,

vor Ihnen liegt der Halbjahresbericht des *InstitutionalBalance-Plus*. Auf den folgenden Seiten finden Sie umfassendes Zahlenwerk, besonders natürlich die Vermögensaufstellung zum Stichtag 31. März 2007, sowie eine Beschreibung der Anlagepolitik in den zurückliegenden sechs Monaten.

Der Rückblick auf die vergangenen Monate fällt für die Aktienmärkte sehr erfreulich aus. Der Anfang 2003 einsetzende Aufwärtstrend hat sich fortgesetzt. Die Kurse legten damit das vierte Jahr in Folge kräftig zu. Korrekturen wie im Mai 2006 und Februar 2007 sind unvermeidliche Begleiter solcher Aufschwünge – und letztendlich auch sehr gesund für den Markt. Übertreibungen werden dadurch bereits frühzeitig korrigiert, bevor der Kursrückgang noch tiefer und damit auch schmerzhafter für die Anleger ausfällt.

An den Anleihemärkten waren die vergangenen Monate dagegen sehr durchwachsen. Angesichts des robusten Wirtschaftswachstums und der damit einhergehenden Inflationsgefahren haben viele Notenbanken ihre Leitzinsen erhöht. Im Zuge dieser Entwicklung kletterten in nahezu allen Regionen auch die Kapitalmarktrenditen, was entsprechende Kursverluste bei bereits umlaufenden Anleihen nach sich zog. Für international orientierte Anleiheinvestoren aus der Eurozone war darüber hinaus auch die Währungsentwicklung ungünstig. Die Aufwertung des Euro zehrte zusätzlich am Ertrag von Fremdwährungsanlagen.

Mit Investmentfonds zu sparen hat zwei grundsätzliche Aspekte: Zum einen sind Fonds als strategische Vermögensanlage zu verstehen. Ihr sehr vorteilhaftes Verhältnis von Rendite und Risiko wird oft erst in der langfristigen Betrachtung sichtbar. Zum anderen sollte das persönliche Fondsportfolio immer aus einer Mischung von Aktien-, Renten- und Immobilienfonds bestehen. Die Stärke der einen Anlageklasse wiegt so die Schwäche der anderen auf. Im Resultat erhält der Anleger ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken.

Mit freundlichen Grüßen
Frankfurt/Main im April 2007

Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung in den Berichten:

Die Quelle ist, sofern nicht anders ausgewiesen, Union Investment eigene Berechnung gemäß BVI-Methode. Betrachtungszeitraum der Anteilwertentwicklungsgrafiken ist jeweils der 31. März 2006 bis 31. März 2007. Andere Betrachtungszeiträume, z.B. die vergangenen sechs Monate, werden in der Tabellen-/Grafiküberschrift oder im Text extra ausgewiesen. Generell gilt, dass die Wertentwicklungskennzahlen die Wertentwicklung in der Vergangenheit veranschaulichen. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

Kapitalmarktumfeld

Die **Rentenmärkte des Euroraums** sahen sich in der Berichtsperiode erneut einem schwierigen Umfeld gegenüber. Über alle Laufzeiten gab es einen Trend zu steigenden Renditen. Die Wertentwicklung von Geldmarktanlagen und kurz laufenden Rentenpapieren wurde vor allem durch die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bestimmt. Sie setzte ihren Ende 2005 begonnenen Straffungskurs fort und hob den für den Euroraum maßgeblichen Hauptrefinanzierungssatz um insgesamt 75 Basispunkte auf nunmehr 3,75 Prozent an, was sich unmittelbar in steigenden Kurzfristzinsen niederschlug. Überwiegend freundliche Konjunkturdaten ließen auch die Renditen länger laufender Rententitel steigen. In der Spitze rentierten zehnjährige Bundesanleihen mit 4,1 Prozent rund 40 Basispunkte höher als zu Beginn des Betrachtungszeitraums. Als im Zuge wachsender Sorgen über die Entwicklung am US-Immobilienmarkt zuletzt sichere Staatsanleihen verstärkt nachgefragt waren, bröckelten jedoch auch im Euroraum die Renditen länger laufender Rentenpapiere zeitweise wieder etwas – zumal die Inflationsrate unter den EZB-Zielwert von zwei Prozent gefallen war.

Der **deutsche Aktienmarkt** präsentierte sich in den zurückliegenden sechs Monaten über weite Strecken in fester Verfassung. Impulse gaben sowohl eine robuste Konjunktur als auch erfreuliche Ergebnisse der Unternehmen. Zudem honorierte der Markt verstärkte Übernahme- und Fusionstätigkeiten deutlich. Nennenswert unterbrochen wurde der Aufwärtstrend Ende November 2006, als eine plötzlich auftretende erhebliche Euro-Stärke gerade gegenüber dem US-Dollar vor allem Exportwerte belastete. Darüber hinaus kam es, ausgelöst durch einen Kursrutsch an der chinesischen Börse, gegen Ende des Berichtszeitraums wie auch an den übrigen Weltmärkten zu kräftigen Korrekturen. Eine Krise am US-Hypothekenmarkt für zweitrangige Darlehen mit löste einhergehenden Konjunkturängste verschärfte die Situation zusätzlich. Der Deutsche Aktienindex (DAX), welcher zuvor noch die 7.000er Marke nach oben durchbrechen konnte, gab in nur wenigen Handelstagen um mehr als acht Prozent nach, bevor es wieder zu Erholungsbewegungen kam. Zuletzt notierte er bei 6.917 Punkten, womit das Rechenschaftshalbjahr trotz aller Turbulenzen einen deutlichen Zuwachs von gut 15 Prozent erzielte. Dass die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen anhob, hatte im Berichtszeitraum kaum negative Folgen.

Die Entwicklung an den übrigen **europäischen Aktienmärkten** verlief im Berichtszeitraum per saldo ähnlich wie in Deutschland, auch wenn die Kurssteigerungen letztendlich nicht so hoch ausfielen. Ein sich verstärkendes Konjunkturwachstum, erfreuliche Gewinnzahlen der Unternehmen sowie zahlreiche Übernahmen und Fusionen gaben den Kursen über weite Strecken kräftigen Auftrieb. Die Leitzinsanhebungen der EZB trübten das positive Umfeld nicht nachhaltig. Hingegen führte im November eine plötzlich auftretende erhebliche Euro-Stärke gerade gegenüber dem US-Dollar zu deutlich nachgebenden Kursen. Vor allem aber forderten die weltweiten Korrekturen gegen Ende des Rechenschaftshalbjahres ihren Tribut und zehrten an der Performance, auch wenn sich die Situation zuletzt wieder beruhigte. Der DJ Euro Stoxx 50 wies für den Betrachtungszeitraum dennoch eine erfreuliche Steigerung von über sieben Prozent aus.

Anlagepolitik InstitutionalBalance-Plus

Der *InstitutionalBalance-Plus* ist ein gemischter Fonds mit Wertsicherungskonzept, welcher sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien der gleichen Anlageregion investiert. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

Dieser Wertsicherungsstrategie entsprechend setzte sich das Portfolio im Berichtszeitraum vornehmlich aus festverzinslichen Wertpapieren und zu einem kleineren Teil aus Aktien zusammen. Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je höher der Fonds über dem Wert zu Jahresanfang liegt. Trotz der Anhebung der Wertuntergrenze zum Jahreswechsel konnte die Aktienquote aufgrund des freundlichen Börsenumfelds auf bis zu 24 Prozent ausgebaut werden. Rechtzeitig vor der jüngsten Korrektur der Aktienmärkte sicherte das Fondsmanagement große Teile der Aktienquote über Verkaufsoptionen (Puts) ab. Inzwischen wurde diese Absicherung jedoch wieder aufgehoben. So wies das Portfolio zum Berichtsstichtag eine wirtschaftliche Aktienquote von rund 24 Prozent aus. Dabei wurde ausschließlich in Standardwerte aus dem Euroland investiert.

Unter regionalen Gesichtspunkten bestanden am 31. März 2007 die größten Positionen in Frankreich und Deutschland. Mit Abstand folgten Spanien, die Niederlande, Italien, Finnland sowie Belgien. Der Branchenschwerpunkt lag zuletzt bei Banken und Finanzdienstleistungen. Darüber hinaus wurden Titel aus dem Energie- und Versorgungssektor favorisiert. Das geringste Gewicht nahm die Gesundheitsbranche ein.

Auf der Rentenseite war das Fondsmanagement während der Rechenschaftsperiode eher defensiv positioniert. So konnte das Risikobudget nahezu vollständig im Aktienbereich eingesetzt werden.

Der *InstitutionalBalance-Plus* verzeichnete im Betrachtungszeitraum eine Wertentwicklung von +2,1 Prozent (nach BVI-Methode)

Fondsdaten zum InstitutionalBalance-Plus per 31.3.2007



Anteilscheinwert am 31.03.2007 in Euro	53,61
Wertentwicklung seit Auflegung	18,18 %
Fondsvermögen in Mio. EUR	861,9
Aufteilung des Fondsvermögens	
Renten	74,00 %
Aktien	23,87 %
Bankguthaben, Zinsansprüche, u.a.	2,13 %
Solvabilitätskennziffer :	28 %
Fremdwährungsbestandteile	< 10 %
Risikokennziffer zur Umsetzung der MaH (Konfidenzintervall 95%)	
Haltedauer 10 Tage:	0,689 %
(Konfidenzintervall 99%)	
Haltedauer 10 Tage:	0,974 %
Haltedauer 20 Tage:	1,377 %

InstitutionalBalance-Plus

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2007	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE							
AKTIEN							
BELGIEN							
FORTIS	STK	180.000,00	0,00	0,00	EUR 34,19	6.154.200,00	0,71
						6.154.200,00	0,71
DEUTSCHLAND							
ALLIANZ SE	STK	40.000,00	0,00	0,00	EUR 153,71	6.148.400,00	0,71
BASF AG	STK	55.000,00	0,00	0,00	EUR 84,28	4.635.400,00	0,54
BAYER AG	STK	108.000,00	0,00	0,00	EUR 47,84	5.166.720,00	0,60
DAIMLERCHRYSLER AG	STK	126.000,00	0,00	0,00	EUR 61,40	7.736.400,00	0,90
DTE. TELEKOM AG	STK	302.000,00	0,00	0,00	EUR 12,38	3.738.760,00	0,43
E.ON AG	STK	75.000,00	0,00	0,00	EUR 101,78	7.633.500,00	0,89
RWE AG	STK	56.000,00	0,00	0,00	EUR 79,19	4.434.640,00	0,51
SAP AG	STK	92.000,00	69.000,00	0,00	EUR 33,37	3.070.040,00	0,36
SIEMENS AG	STK	85.000,00	0,00	0,00	EUR 80,02	6.801.700,00	0,79
						49.365.560,00	5,73
FINNLAND							
NOKIA OYJ -A-	STK	520.000,00	0,00	0,00	EUR 17,23	8.959.600,00	1,04
						8.959.600,00	1,04
FRANKREICH							
AXA S.A.	STK	165.000,00	0,00	0,00	EUR 31,74	5.237.100,00	0,61
BNP PARIBAS S.A.	STK	105.000,00	0,00	0,00	EUR 78,19	8.209.950,00	0,95
CARREFOUR S.A.	STK	95.000,00	0,00	0,00	EUR 54,75	5.201.250,00	0,60
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.	STK	49.000,00	0,00	0,00	EUR 73,17	3.585.330,00	0,42
FRANCE TELECOM S.A.	STK	162.000,00	0,00	0,00	EUR 19,77	3.202.740,00	0,37
GROUPE DANONE S.A.	STK	22.000,00	0,00	0,00	EUR 122,30	2.690.600,00	0,31
SANOFI-AVENTIS	STK	105.000,00	0,00	0,00	EUR 65,10	6.835.500,00	0,79
SOCIETE GENERALE S.A.	STK	57.000,00	0,00	0,00	EUR 129,37	7.374.090,00	0,86
SUEZ S.A.	STK	155.000,00	0,00	0,00	EUR 39,48	6.119.400,00	0,71
TOTAL S.A.	STK	244.000,00	0,00	0,00	EUR 52,45	12.797.800,00	1,48
VIVENDI S.A.	STK	108.000,00	0,00	0,00	EUR 30,42	3.285.360,00	0,38
						64.539.120,00	7,49
ITALIEN							
ASSICURAZIONI GENERALI S.P.A.	STK	175.000,00	0,00	0,00	EUR 31,84	5.572.000,00	0,65
ENEL S.P.A.	STK	485.000,00	0,00	0,00	EUR 8,01	3.884.850,00	0,45
ENI S.P.A.	STK	323.000,00	0,00	0,00	EUR 24,36	7.868.280,00	0,91
UNICREDITO ITALIANO S.P.A.	STK	1.000.000,00	0,00	0,00	EUR 7,125	7.125.000,00	0,83
						24.450.130,00	2,84
NIEDERLANDE							
ABN AMRO HOLDING NV	STK	235.000,00	0,00	0,00	EUR 32,22	7.571.700,00	0,88
ING GROEP NV	STK	270.000,00	0,00	0,00	EUR 31,65	8.545.500,00	0,99
KONINKLIJKE PHILIPS ELECTRONICS NV	STK	200.000,00	0,00	0,00	EUR 28,59	5.718.000,00	0,66
UNILEVER NV	STK	174.000,00	0,00	0,00	EUR 21,80	3.793.200,00	0,44
						25.628.400,00	2,97
SPANIEN							
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A.	STK	370.000,00	0,00	0,00	EUR 18,38	6.800.600,00	0,79
BANCO SANTANDER CENTRAL HISPANO S.A.	STK	730.000,00	0,00	0,00	EUR 13,36	9.752.800,00	1,13
TELEFONICA S.A.	STK	550.000,00	0,00	0,00	EUR 16,50	9.075.000,00	1,05
						25.628.400,00	2,97
SUMME AKTIEN							
						204.725.410,00	23,75
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
DEM							
3,802 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.108 V.98(2007) *)	DEM	4.000.000,00	0,00	0,00	% 100,00	2.045.167,52	0,24
						2.045.167,52	0,24
EUR							
3,750 % AYT CEDULAS CAJAS I FTA PFE. V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 99,42387	14.913.580,50	1,73
4,500 % AYT CEDULAS CAJAS II FTA PFE. V.01(2008)	EUR	2.000.000,00	0,00	0,00	% 100,51	2.010.200,00	0,23
3,750 % BELGIEN V.99(2009)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,48	19.896.000,00	2,31
3,848 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.142 V.05(2008) *)	EUR	2.000.000,00	0,00	0,00	% 100,02	2.000.400,00	0,23
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.111 V.98(2007)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 100,00	15.000.000,00	1,74
3,000 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.139 V.04(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,291	9.829.100,00	1,14
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.85 V.03(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,73	19.746.000,00	2,29
3,000 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDES OBL. S.142 V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,05	9.905.000,00	1,15

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2007	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
2,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESUBL. S.147 V.05(2010)	EUR	26.000.000,00	11.000.000,00	0,00	% 95,133	24.734.580,00	2,87
3,750 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND S.04 V.04(2015)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 98,06	14.709.000,00	1,71
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN PFE. V.03(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,09	9.909.000,00	1,15
3,625 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,617686	9.961.768,60	1,16
2,375 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 96,977762	9.697.776,20	1,13
3,250 % DEXIA MUNICIPAL AGENCY EMTN PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,92299	9.892.299,00	1,15
3,500 % DTE. GEN.-HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.898 V.03(2008)	EUR	30.000.000,00	0,00	0,00	% 99,11	29.733.000,00	3,45
4,250 % DTE. HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.770 V.99(2010)	EUR	500.000,00	0,00	0,00	% 100,818	504.090,00	0,06
3,000 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.249 V.04(2008)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,29	19.658.000,00	2,28
3,750 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.58 V.99(2007)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,86	19.972.000,00	2,32
3,750 % ERAP EMTN IS V.03(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,085519	19.817.103,80	2,30
3,500 % EUROHYPO AG PFE. S.2133 V.04(2011)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 97,277	19.455.400,00	2,26
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.570 V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,80	9.980.000,00	1,16
2,750 % FINNLAND V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 95,998	19.199.600,00	2,23
4,000 % FRANKREICH OAT V.03(2013)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,65	9.965.000,00	1,16
4,000 % FRANKREICH OAT V.98(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,94	9.994.000,00	1,16
5,350 % GRIECHENLAND V.01(2011)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 104,56	10.456.000,00	1,21
3,500 % GRIECHENLAND V.03(2008)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,40	19.880.000,00	2,31
3,100 % GRIECHENLAND V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 97,192	19.438.400,00	2,26
3,700 % GRIECHENLAND V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 96,423	9.642.300,00	1,12
3,250 % HYPO REAL ESTATE BANK AG PFE. S.5008 V.05(2012)	EUR	30.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 95,96	28.788.000,00	3,34
2,750 % HYPO REAL ESTATE BANK INTERNATIONAL AG PFE. S.1070 V.04(2007)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,217	9.921.700,00	1,15
3,500 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,078	9.907.800,00	1,15
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2008)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,76	19.752.000,00	2,29
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 97,517	9.751.700,00	1,13
3,860 % IKB DTE. INDUSTRIEBANK AG EMTN FRN V.05(2008) *)	EUR	4.000.000,00	0,00	0,00	% 100,030092	4.001.203,68	0,46
3,843 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.542 V.02(2008) *)	EUR	1.500.000,00	0,00	0,00	% 100,02	1.500.300,00	0,17
3,750 % LANDESBANK BERLIN AG PFE. S.608 V.99(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,75	9.975.000,00	1,16
3,750 % NIEDERLANDE V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,158	9.815.800,00	1,14
3,250 % NIEDERLANDE V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 94,326	9.432.600,00	1,09
4,000 % NORDDTE. LANDESBANK -GZ- PFE. S.8 V.02(2007)	EUR	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	% 99,967	1.499.505,00	0,17
3,500 % OESTERREICH V.05(2015)	EUR	8.000.000,00	0,00	0,00	% 96,02	7.681.600,00	0,89
3,950 % PORTUGAL V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,705	9.970.500,00	1,16
4,007 % UNICREDITO ITALIANO S.P.A. EMTN FRN V.04(2014) *)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 100,174617	1.001.746,17	0,12
3,250 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.300 V.03(2009)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,45	19.690.000,00	2,28
2,750 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.465 V.05(2012)	EUR	30.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 93,15	27.945.000,00	3,24
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						570.534.052,95	66,20
SUMME AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE						572.579.220,47	66,43
IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						777.304.630,47	90,19
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
3,250 % BRANDENBURG, LAND SCHATZANW. S.148 V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 98,63	14.794.500,00	1,72
5,250 % ITALIEN V.01(2011)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 104,68	10.468.000,00	1,21
4,250 % ITALIEN V.03(2019)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,473	9.947.300,00	1,15
4,250 % ITALIEN V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 100,805	10.080.500,00	1,17
4,750 % LANDESBANK SACHSEN -GZ- PFE. S.153 V.01(2007)	EUR	500.000,00	500.000,00	0,00	% 100,10	500.500,00	0,06
3,350 % PORTUGAL V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 94,29	9.429.000,00	1,09
4,000 % SPANIEN V.99(2010)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,86	9.986.000,00	1,16
						65.205.800,00	7,57
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						65.205.800,00	7,57
SUMME IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						65.205.800,00	7,57
SUMME WERTPAPIERVERMÖGEN						842.510.430,47	97,75
DERIVATE							
(BEI DEN MIT MINUS GEKENNZEICHNETEN BESTÄNDEN HANDELT ES SICH UM VERKAUFTE POSITIONEN)							
AKTIENINDEX-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
OPTIONSRECHTE							
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES							
PUT ON DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX JUNI 2007/4250,00	EUX	ANZAHL 500			EUR 194,60	973.000,00	0,11
SUMME DER AKTIENINDEX-DERIVATE						973.000,00	0,11

InstitutionalBalance-Plus

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN:
KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHIEDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE				
AKTIEN				
FRANKREICH				
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE S.A. BZR 13.10.2006	STK		57.000,00	57.000,00
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
3,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.388 V.05(2013)	EUR		0,00	5.000.000,00
2,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.389 V.05(2010)	EUR		0,00	20.000.000,00
3,250 % HYPO REAL ESTATE BANK INTERNATIONAL AG PFE. V.03(2006)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,494 % LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.646 V.03(2007) *)	EUR		0,00	2.500.000,00
4,000 % NYKREDIT AS PFE. V.02(2007)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,900 % OESTERREICH V.04(2020)	EUR		20.000.000,00	30.000.000,00
3,850 % PORTUGAL V.05(2021)	EUR		0,00	10.000.000,00
2,750 % SEB AG PFE. S.325 V.04(2007)	EUR		0,00	10.000.000,00
3,783 % UNION BANK OF NORWAY LTD. EMTN FRN V.02(2007) *)	EUR		0,00	4.500.000,00
NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE				
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
3,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.388 V.05(2013)	EUR		5.000.000,00	5.000.000,00
2,500 % ALLGEMEINE HYPOTHEKENBANK RHEINBODEN AG PFE. S.389 V.05(2010)	EUR		20.000.000,00	20.000.000,00
DERIVATE				
(IN OPENING-TRANSAKTIONEN UMGESETZTE OPTIONSPRÄMIEN BZW. VOLUMEN DER OPTIONSGESCHÄFTE, BEI OPTIONSSCHEINEN ANGABE DER KÄUFE UND VERKÄUFE)				
TERMINKONTRAKTE				
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	98.722		
ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) 10YR BUNDESANLEIHE 6% PERP.	EUR	110.395		
BASISWERT(E) 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	55.154		
OPTIONSRECHTE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDEX-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES				
GEKAUFTE VERKAUFOPTIONEN (PUT)				
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	2.137		

*) VARIABLER ZINSSATZ

FRANKFURT AM MAIN, 2. APRIL 2007

UNION INVESTMENT PRIVATFONDS GMBH
- GESCHÄFTSFÜHRUNG -

Kapitalanlagegesellschaft

Union Investment Privatfonds GmbH
60070 Frankfurt am Main
Postfach 16 07 63
Telefon (069) 2567-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 24,462 Millionen

Haftendes Eigenkapital:
EUR 56,342 Millionen

(Stand: 31. Januar 2007)

Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 9073

Aufsichtsrat

Dr. Rüdiger Ginsberg
Vorsitzender
(Vorsitzender des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Hans Joachim Reinke
Stv. Vorsitzender
(Mitglied des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Thorsten Bartsch
(Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der
Union Investment Privatfonds GmbH)

Dr. Ulrich Bittihn
(Vorsitzender des Vorstandes
Volksbank Paderborn-Höxter eG,
Paderborn)

Inge Braukmann-Best
(Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*
und der
Union Investment Service Bank AG)

Dr. Roman Glaser
(Vorsitzender des Vorstandes
Volksbank Baden-Baden · Rastatt eG,
Baden-Baden)

Dr. Peter Hanker
(Sprecher des Vorstandes
Volksbank Mittelhessen eG, Gießen)

Lars Hille
(Bereichsleiter Sales & Brokerage
DZ BANK AG Deutsche
Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main)

Hans-Josef Hoffmann
(Vorsitzender des Vorstandes
Bank 1 Saar eG, Saarbrücken)

Rosel Orth
(Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat
der *Union Investment Privatfonds GmbH*
und der
Union Investment Service Bank AG)

Peter Slonina
(Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der
Union Investment Privatfonds GmbH)

Thomas Ullrich
(Mitglied des Vorstandes
WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank, Düsseldorf)

Geschäftsführer

Giovanni Gay
Anja Mikus
Klaus Riester
Wolfgang Sander
Jens Wilhelm

Gesellschafter

Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main

Vertriebs- und Zahlstellen:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Platz der Republik
602665 Frankfurt am Main:
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank eG
Ludwig-Erhard –Allee 20
40227 Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

Die Depotbank des Fonds:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main:

gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 4.137 Millionen

haftendes Eigenkapital:
EUR 11.279 Millionen

(Stand: 31. Januar 2007)

Wirtschaftsprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Stand: 1. April 2007,
soweit nicht anders angegeben



Herausgeber:

Union Investment Institutional GmbH
Wiesenhüttenstraße 10
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2567-0
Telefax: 069 2567-1616
institutional@union-investment.de
www.union-investment.de/institutional

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt
entworfen und hergestellt, dennoch wird die
Haftung auf grobes Verschulden beschränkt.

Stand: 1. April 2007